

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

7. Juli 2023

Volksantrag Ländle leben lassen: Erste Zwischenbilanz ist positiv

Bündnis wächst und Hälfte der benötigten Unterschriften ist bereits gesammelt.

Vor rund zwei Monaten ist der Volksantrag „Ländle leben lassen“ gestartet. Die Initiative wird getragen von einem breiten Bündnis aus Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden. Gemeinsam wollen diese nicht länger zusehen, wie die Landschaft in Baden-Württemberg weiter zersiedelt wird und fordern von der Landesregierung, endlich wirksame Maßnahmen gegen den verheerenden Flächenfraß zu ergreifen.

Stuttgart. Bei einer ersten Zwischenbilanz zeigen sich die Initiatoren des Bündnisses zum Volksantrag „Ländle leben lassen“ hochzufrieden. Seit dem Startschuss am 28. April sind rund 20.000 Unterschriftenblätter bei der zentralen Sammelstelle eingegangen. „Damit haben wir gut die Hälfte der erforderlichen Unterschriften bereits erreicht“, freut sich Sylvia Pilarsky-Grosch, Landesvorsitzende des BUND Baden-Württemberg. „Das ist vor allem den zahlreichen engagierten Mitgliedern zu verdanken, die auf Veranstaltungen, an Info- und Marktständen oder in zentralen Sammelstellen im Einsatz sind und um Unterstützung geworben haben.“ Gerhard Bronner, Vorsitzender des Landesnaturschutzverbandes (LNV) betont: „Wir sind auf einem sehr guten Weg, den Flächenverbrauch mehr ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Jetzt gilt es, nicht nachzulassen und auch über den Sommer weiter dranzubleiben. Damit können wir ein deutliches Zeichen setzen, dass es dringlich eine Lösung braucht.“

Dabei gelte es, alle Möglichkeiten zu nutzen, um Menschen für die gemeinsamen Ziele des Volksantrags zu gewinnen, erklärt Hans-Benno Wichert, Vizepräsident des Landesbauernverbandes (LBV). „Nicht nur auf großen Veranstaltungen, sondern auch auf Wochenmärkten, in Hofläden oder im Privaten lohnt es sich, Unterschriften für den Volksantrag zu sammeln und die Menschen auf den massiven Flächenverbrauch aufmerksam zu machen – und das nicht nur, wenn er vor der eigenen Haustür stattfindet“, betont Wichert.

„Denn der Verlust wertvoller Ackerflächen und Wiesen hat Auswirkungen auf uns alle. Jeder Hektar, der uns durch Flächenfraß verloren geht, führt dazu, dass wir weniger Lebensmittel im eigenen Land produzieren können und von Importen abhängig werden“, ergänzt Bernhard Bolkart, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV).

Pressekontakt:

Landesnatschutzverband
Baden-Württemberg e. V.
Kristin Pfeiffer
Tel. 0711 / 248 955-20
info@lnv-bw.de

Landesbauernverband in
Baden-Württemberg e. V.
Ariane Amstutz
Tel. 0711 / 2140-263
presse@lbv-bw.de

Badischer
Landwirtschaftlicher
Hauptverband e. V.
Padraig Elsner
Tel. 0761-271330
Padraig.Elsner@BLHV.DE

Bund für Umwelt und
Naturschutz Baden-
Württemberg e. V.
Ramona Fritz
Tel. 0711 620306-17
Ramona.Fritz@bund.net

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

7. Juli 2023

Dass die Probleme, die durch Flächenverbrauch entstehen, immer mehr in der Breite der Bevölkerung ankommen, zeige sich auch daran, dass immer mehr Partner der Initiative „Ländle leben lassen“ beitreten. Inzwischen unterstützen 22 Kooperationspartner den Volksantrag.

Zuletzt neu hinzugekommen ist etwa der Landesjugendring Baden-Württemberg, dem die Forderungen des Volksantrags aus der Seele sprechen: „Die Jugendverbände im Landesjugendring haben sich schon 2021 mit dem ‚Positionspapier Nachhaltigkeit‘ unter anderem für den Erhalt und die Förderung von Regenerationszonen, Entsiegelungen und die Förderung insekten- und naturfreundlicher Flächen ausgesprochen. Wir fordern, Natur für Kinder und Jugendliche und alle nachfolgenden Generationen zu erhalten“, so Dominik Nawratil, Vorstandsmitglied des Landesjugendrings Baden-Württemberg.

Auch die LandFrauenverbände Württemberg-Hohenzollern und Württemberg-Baden unterstützen den Volksantrag aus voller Überzeugung. „Die immense Zunahme der landesweiten Flächenversiegelung muss gestoppt werden - für die Zukunft der Landwirtschaft, für die Zukunft unserer Familien, für unser aller Zukunft“, erklärt Juliane Veas, Präsidentin des LandFrauenverbandes Württemberg-Hohenzollern.

"Seit Jahren bringen die LandFrauen die politische Forderung ein, den Flächenverbrauch zum Erhalt fruchtbarer, landwirtschaftlicher Böden einzudämmen", betont auch Präsidentin Marie-Luise Linckh, LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V.

Hintergrund: Flächenverbrauch in Baden-Württemberg

Im 2021 geschlossenen Koalitionsvertrag hat die Landesregierung Baden-Württemberg festgeschrieben, den Flächenverbrauch kurzfristig auf 2,5 Hektar pro Tag und bis 2035 auf Netto-Null zu reduzieren. In den letzten Jahren wurden jedoch durchschnittlich zwischen fünf und sechs Hektar un bebauter Natur in Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt – Tendenz steigend. Die bislang ergriffenen Maßnahmen – z. B. im Rahmen des freiwilligen Bündnisses zum Flächensparen – reichen also nicht aus, dieses Ziel wirksam umzusetzen. Deshalb haben sich mehr als 20 Umwelt-, Naturaenschutz- und Landwirtschaftsverbände um einen Trägerkreis aus Bund für Umwelt- und Naturaenschutz (BUND) Landesverband Baden-Württemberg, Landesnaturaenschutzverbund Baden-Württemberg (LNV), Landesbauernverband (LBV) und Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband (BLHV) zusammengeschlossen, um mit dem Volksantrag "Ländle leben lassen" verbindliche Obergrenzen für den Neuverbrauch an Flächen zu erreichen und gesetzlich zu verankern.

Pressekontakt:

Landesnaturaenschutzverband
Baden-Württemberg e. V.
Kristin Pfeiffer
Tel. 0711 / 248 955-20
info@lnv-bw.de

Landesbauernverband in
Baden-Württemberg e. V.
Ariane Amstutz
Tel. 0711 / 2140-263
presse@lbv-bw.de

Badischer
Landwirtschaftlicher
Hauptverband e. V.
Padraig Elsner
Tel. 0761-271330
Padraig.Elsner@BLHV.DE

Bund für Umwelt und
Naturaenschutz Baden-
Württemberg e. V.
Ramona Fritz
Tel. 0711 620306-17
Ramona.Fritz@bund.net

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

7. Juli 2023

Für den Volksantrag werden knapp 40.000 Unterschriften wahlberechtigter Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs benötigt. Wird dieses Quorum innerhalb eines Jahres erreicht, so muss der Landtag über den Volksantrag beraten und die Initiatoren anhören.

Unterschriften für einen Volksantrag müssen handschriftlich auf einem Papierformular geleistet werden. Eine digitale Unterzeichnung ist leider nicht möglich. Unterschriftenblätter gibt es bei allen Geschäftsstellen der Partner, auf Veranstaltungen, bei zahlreichen weiteren Sammelstellen oder online zum Ausdrucken. Das unterschriebene Dokument kann dann an die darauf angegebene Sammeladresse versendet oder in einer der mehr als 70 Sammelstellen abgegeben werden.

Weiterführende Links:

- Kampagnenwebsite <https://www.laendle-leben-lassen.de/>
- Unterschriftenformular: <https://www.laendle-leben-lassen.de/#section-downloads>
- Übersichtskarte der Sammelstellen: https://qgiscloud.com/LNV_BW/Volksantrag-cloud/

Kontakte für Rückfragen (nicht zur Veröffentlichung):

BUND: Sylvia Pilarsky-Grosch, BUND-Landesvorsitzende, 0172 8344294

LNV: Dr. Gerhard Bronner, Vorsitzender Landesnaturschutzverband BW (LNV), 0162 9288073

LBV: Michael Schulz, Landesbauernverband in Baden-Württemberg, 0751-3607-25

BLHV: Pdraig Elsner, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, 0761-271330

Pressekontakt:

Landesnatschutzverband
Baden-Württemberg e. V.
Kristin Pfeiffer
Tel. 0711 / 248 955-20
info@lnv-bw.de

Landesbauernverband in
Baden-Württemberg e. V.
Ariane Amstutz
Tel. 0711 / 2140-263
presse@lbv-bw.de

Badischer
Landwirtschaftlicher
Hauptverband e. V.
Pdraig Elsner
Tel. 0761-271330
Pdraig.Elsner@BLHV.DE

Bund für Umwelt und
Naturschutz Baden-
Württemberg e. V.
Ramona Fritz
Tel. 0711 620306-17
Ramona.Fritz@bund.net